

Heilungsseminar

im ICF Singen

06. November 2021 | Daniel Exler

1. Die Verheißungen Gottes

1.1 Gottes Zusagen

Bibelstellen:

2. Kor. 1,19-20: *19 Denn der Sohn Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, war nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist ein Ja geschehen. 20 Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns.*

Das Wort Gottes enthält viele Verheißungen. Die beiden wohl wichtigsten Verheißungen sind folgende:

1. Joh. 2,25: *25 Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben*

1. Joh. 1,9: *9 Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.*

1.2 Die Verheißungen der Heilung und Befreiung

Bibelstellen:

Jes. 53,4-5: *4 Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.*

1. Petr. 2,24: *24 der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.*

Mt. 8,16-17: *16 Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit seinem Wort, und er heilte alle Leidenden, 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: "Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten."*

Mk. 16,17-18: *17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.*

Die oben aufgeführten Bibelstellen sind nur vier von vielen weiteren, die sich in der Bibel zum Thema Heilung und Befreiung finden. Es sind Verheißungen, in denen Gott uns Heilung und Befreiung verspricht. Bereits im Alten Testament wird uns verheißen, dass wir durch seine Striemen geheilt sind. Diese Verheißung Gottes hat sich in Jesus Christus erfüllt. Gleiches ergibt sich auch aus der Zeitform, die in den Bibelstellen benutzt wird. So heißt es nämlich zum Beispiel in Jesaja 53,5: „Durch

seine Striemen ist uns Heilung geworden.“

Es heißt hier nicht, dass wir Heilung empfangen werden. Nein, **Heilung ist uns bereits geworden**. Es ist schon vollbracht. Jesus Christus **ist** bereits am Kreuz für unsere Schuld und für unsere Krankheiten **gestorben** und er **hat** unsere Schwachheiten und Krankheiten schon **auf sich genommen**. Das Versprechen Gottes hat sich bereits erfüllt und es gilt auch heute.

2. Jesu Auftrag für seine Jünger

2.1 Der Auftrag

Bibelstellen:

Mk. 16,17-18: *17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.*

Mt. 10,7-8: *7 Wenn ihr aber hingeht, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. 8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!*

Mt. 10,1: *1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.*

2.2 Wer sind die Jünger Jesu heute?

1. Ein Jünger lernt von seinem Meister:

Mt. 5,1-2: *1 Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: (...)*

Mt. 11,29: *29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und "ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen";*

2. Ein Jünger folgt seinem Meister:

Joh. 6,66-69: *66 Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm. 67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch weggehen? 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; 69 und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.*

2.3 Zur Jüngerschaft berufen

Bibelstelle:

1. Petr. 2,21: 21 Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt;

3. Göttliche Heilung

3.1 Der Ursprung der Krankheit

3.1.1 Der Zustand nach Gottes Plan

1. Mose 1,31: 31 Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Offb. 21,4: 4 Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Der perfekte Zustand:

Als Gott die Erde schuf, den Menschen eingeschlossen, da hat er über seine Schöpfung gesagt „es war sehr gut.“ Der Mensch wurde geschaffen nach Gottes Ebenbild. **Ohne jede Krankheit, ohne jeden Schmerz und ohne Leid.** Der Mensch lebte in einem perfekten Zustand. Das war von Anfang an Gottes Plan für uns Menschen.

Die ersten beiden Kapitel der Bibel beschreiben das gesunde Beziehungsgeflecht der Schöpfung, in dem der Mensch als Meisterstück des Schöpfers eine entscheidende Rolle spielt: Der Mensch (Adam) steht in Beziehung zu seinem Schöpfer (Gott), zum Mitmenschen (Eva), zur Natur (Tiere, Pflanzen) und zu sich selbst. Dass sein Plan für uns immer noch ein Leben ohne Krankheit, Schmerz und Leid ist, wird dadurch ersichtlich, dass wir diesen perfekten Zustand eines Tages im Himmel auch wieder erleben dürfen.

Gott hat uns keine Welt geschaffen, wo Krankheit und Tod herrschen, sondern eine Welt, in der alles sehr gut ist und in der es uns sehr gut geht.

3.1.2 Der Sündenfall

1. Mose 3,16-19: 16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! 17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

In dem Moment, als Adam und Eva sich vom Teufel zur Sünde verführen ließen, wurde der zuvor beschriebene **perfekte Zustand gebrochen. Der Mensch hat sich selbst der Beherrschung Satans**

unterworfen. Die Möglichkeit, so zu sein wie Gott, schien zu verlockend. Der Stolz und der Egoismus, welche Satan zu Fall gebracht haben, rückten die göttlichen Gesetze und Ordnungen beiseite. Die Konsequenz davon sehen wir bereits einige Verse weiter. Die Beziehungen des Menschen sind in jeder Hinsicht zerbrochen. Unsere **Beziehung zum Vater** ist durch die Sünde zerbrochen (und später durch Jesus wiederhergestellt worden), der Mensch wurde aus dem Paradies vertrieben. Er hat dieses perfekte Leben in der Gegenwart Gottes aufgegeben.

Die **Beziehung der Menschen untereinander** hat ebenfalls schlimme Folgen gehabt. Hass, Neid und Krieg rückten immer weiter in den Vordergrund, wie zum Beispiel am Brudermord von Kain und Abel sichtbar ist.

Die **Beziehung zur Natur und zu uns selbst** wurde ebenfalls geschädigt. Unsere Lebensbedingungen wurden für uns schädlich und Schmerzen und Krankheiten kamen in unser Leben. Mit ihnen auch gleichzeitig der Tod, welcher ebenfalls nicht zu Gottes Plan gehörte und auch heute nicht gehört. Denn er will für uns ewiges Leben.

Eine Folge des Ungehorsams:

Die Krankheit ist also eine der Folgen, des Ungehorsams Gott gegenüber und der Sünde. Die Bibel spricht sogar von einem Fluch der Missachtung der Gesetze Gottes. Krankheit kam nicht in unser Leben, weil Gott es so wollte, sondern weil wir selbst uns von Teufel haben verführen lassen. Es ist das Werk des Feindes, der gekommen ist „um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben“ (vgl. Joh. 10,10). Wir alle müssen diese Konsequenzen mittragen. Doch Gott hat uns damit nicht alleine gelassen ohne irgendeinen Ausweg. Da es sein Wunsch und Plan war und auch immer noch ist, hat er seinen Sohn für uns hingegeben, um die Folgen der Sünde – nämlich das Getrenntsein von vom Vater, Tod, Leid, Krankheit etc. - nicht länger erleiden zu müssen, sondern um wieder eine Beziehung mit ihm haben zu können und Befreiung in allen Bereich unseres Lebens.

3.2 Gottes Wille

3.2.1 Gott will Heilung für uns

Er will, dass wir geheilt sind:

***Mk. 1,40-41:** 40 Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. 41 Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: **Ich will.** Sei gereinigt!*

In dieser Bibelstelle wird Jesus ganz direkt angesprochen, dass er doch heilen soll, wenn er nur wolle. Jesu Antwort hierauf ist eindeutig: „**Ich will!**“ Das ist die wohl klarste Aussage darauf, ob Jesus Heilung für uns will oder nicht. Seine Aussage bezieht sich dabei nicht nur speziell auf den in diesem Vers genannten Mann, sondern auf uns alle – auch heute! Denn „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit“ (Heb. 13,8).

- Gott ist unser Arzt (2. Mose 15,26)
- Jesus heilte am Sabbat (Mk. 3, 1-5)
- Weitere Stellen (Mt. 20,32-34; Mt. 8,5-7; Mt 4,23; Mt. 8,16-17)

3.2.2 Warum werden manche Menschen nicht geheilt?

Paulus und der Pfahl im Fleisch:

2. Kor. 12,7-10: *7 auch wegen des Außerordentlichen der Offenbarungen. Darum, damit ich mich nicht überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. 8 Um dessentwillen habe ich dreimal den Herrn angerufen, dass er von mir ablassen möge. 9 Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohne. 10 Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.*

In unserer Schwachheit sind wir stark in ihm:

Diese Bibelstelle beschreibt uns einen Pfahl oder Dorn im Fleisch des Paulus, welcher ihm von Satan gegeben wurde. Es wird hier gesagt, dass Paulus zum Herrn gefleht hat und dennoch nicht von diesem Pfahl befreit wurde. Diese Bibelstelle wird häufig zitiert, um zu zeigen, dass Heilung nicht immer Gottes Wille sei. **Was genau dieser Pfahl darstellen soll, wird hier nicht gesagt.**

Dennoch gibt es viele verschiedene Auslegungen, die besagen, dass es sich hier um eine körperliche Krankheit handelt und die versuchen zu erklären, welche Krankheit Paulus genau hatte. Einige von ihnen nehmen beispielsweise an, dass dieser Pfahl für Epilepsie steht. Andere Auslegungen gehen von einer Augenkrankheit aus. Vor allem für letztere Möglichkeit gibt es einige unterstützende Bibelstellen. Dennoch kann nicht endgültig und mit einer ausreichenden Sicherheit gesagt werden, was genau dieser Pfahl nun darstellen soll. Das zeigt uns doch ziemlich deutlich, dass Gott mit dieser Bibelstelle nicht darauf hindeuten will, dass er Paulus nicht heilen wollte. Sondern die Bibelstelle zielt darauf ab, uns klarzumachen, dass wir in ihm stark sind, auch wenn wir selbst schwach sind.

Gott will unser Bestes – Das steht unserer Heilung nicht entgegen:

Dennoch ist natürlich nicht zu bestreiten, dass Paulus von seinem Leiden (ob es sich nun um eine Krankheit handelt oder nicht) nicht befreit wurde, obwohl er Gott darum bat.

Dass Gott selbst nicht derjenige ist, der Paulus diesen Pfahl geschickt hat, sondern der Teufel, ist in der Bibelstelle unschwer zu erkennen.

Es gibt hier nun eine Auslegung, die folgendes besagt: Für uns Menschen scheint es am besten zu sein, wenn Jesus den Pfahl einfach entfernt und uns davon befreit. In Gottes Augen ist das Beste aber etwas Anderes. So kann es also vorkommen, dass Gott überhaupt nicht möchte, dass wir geheilt werden, weil uns unsere Krankheit/Leid etc., zum Beispiel etwas Wichtiges lehren kann. Er lässt uns manchmal lieber leiden, damit er uns etwas Anderes, Besseres dadurch zeigen kann.

Diese Aussage klingt irgendwie beruhigend und durchaus logisch, doch **in der Bibel geht es nicht um Logik. In der Bibel geht es um das Wort Gottes**, welches an keiner Stelle sagt, dass Gott unsere Heilung nicht möchte. Auch hier im Beispiel des Paulus wird nicht gesagt, dass Gott ihn nicht geheilt/befreit hat, weil Heilung in dem Moment nicht Gottes Wille war. Hier wird kein Grund genannt, wieso der Pfahl nicht entfernt wurde. Diese Bibelstelle will eindeutig nicht darauf hinaus, dass uns Gott nicht immer heilen möchte, sondern darauf, dass wir in ihm stark sind, auch wenn wir selbst schwach sind. Selbst wenn der Pfahl des Paulus tatsächlich eine Krankheit darstellt, dann steht diese Stelle aus der Bibel dennoch nicht im Gegensatz zu der Aussage, dass Gott uns immer heilen möchte.

Ursachen von Krankheiten:

Die Bibel erwähnt über 40 Hauptursachen:

1. Unwürdiges Abendmahl
2. Ablehnung von Korrektur
3. Verschiedene Arten von Perversion, Unreinheit, außerbiblische Sexualpraktiken
4. Rebellion gegen Leiterschaft, nicht unter Leiterschaft
5. Innere Verletzungen, Wunden, Ablehnung
6. Unerfüllte Hoffnungen
7. Okkulte Praktiken jeglicher Art
8. Ungesunder Lebensstil (z.B. permanente laute Disko Musik)
9. Unterlassene Körperpflege, Hygiene
10. Verschiedene Arten von Angst
11. Unvergebenheit, Rache, Hass, Bitterkeit
12. Zuviel Stress, zu wenig Ruhe
13. Alters- oder berufsbedingte Schwäche
14. Seuchen, Infektionen
15. Kein geistlicher Schutz (z.B. Gemeinde)
16. Keine oder zu wenig Zeit mit Gott
17. Auflehnung gegen Gottes Willen
18. Andere richten, verachten, Finger ausstrecken
19. Kein Herz für das Geben des 10ten und mangelnde Großzügigkeit
20. Andere beneiden, Eifersucht
21. Verzweiflung
22. Missbrauch jeglicher Art (physisch, seelisch, geistlich, sexuell, verbal, Leiterschaft usw.)
23. Generationsflüche, Sünden der Vorfahren
24. Außerbiblische Heilungsversuche oder Einflüsse
25. Zweifel und Unglaube
26. Ungesunde Ernährung oder Lebensweise (wenig Schlaf, Chips,...)
27. Negatives Denken/Haltungen
28. Sorgen
29. Böse über andere sprechen, permanent rumkritisieren
30. Keine oder falsche Gemeinden
31. Falsche Religion, Irrlehre, Götzen
32. Vater und Mutter nicht ehren
33. Kein Umgang/Erkenntnis des Wortes Gottes
34. Andere beherrschen und unterdrücken, anderen Schaden zufügen
35. Passivität
36. Schadenfreude
37. Unterlassungssünden
38. Keine Barmherzigkeit mit der Not anderer, hartes Herz
39. In Lüge leben (z.B. Lebenslügen)
40. Dem heiligen Geist widerstehen und betrüben

3.3 Wie Heilung zustande kommt

3.3.1 Durch Glaube

Lk. 17,19: 19 Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin! Dein Glaube hat dich gerettet.

Lk. 8,50: 50 Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und sie wird gerettet werden.

Schritte und Hilfen, um den Glauben aufzubauen:

- 1) Sei dir sicher, dass Heilung sein Wille ist
- 2) Studiere in seinem Wort
- 3) Höre sein Wort
- 4) Glaube seinem Wort
- 5) Lass dich nicht vom Feind belügen
- 6) Sprich Gutes aus
- 7) Zweifle nicht, glaube nur
- 8) Bau deinen Glauben auf, bevor du in eine Krise kommst
- 9) Sei nicht abhängig vom Glauben anderer

Unterschiedliche Glaubensträger:

- Der Kranke selbst (Lk. 17,19)
- Der Heilungsvermittelnde = Der Beter (Apg. 3,1-8)
- Eine dritte stellvertretende Person (Mt. 8,5-13)

Zwei Arten der Heilung:

- Sofortheilung
- Prozess der Heilung

3.3.2 Durch die Gabe

*1. Kor. 12,9-11: 9 einem anderen aber Glauben in demselben Geist; einem anderen aber **Gnadengaben der Heilungen** in dem einen Geist; 10 einem anderen aber Wunderwirkungen; einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen verschiedene Arten von Sprachen; einem anderen aber Auslegung der Sprachen. 11 Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.*

3.3.3 Durch Gnade

Psalm 103,8: 8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Gnade.

3.3.4 Wege zur Heilung/Arten der Heilung

Heilung durch Handauflegung:

Mk. 16,18: *18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.*

Salben mit Öl:

Jak. 5,14-15: *14 Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. 15 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.*

Mk. 6,13: *13 und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.*

Durch die Gabe der Erkenntnis:

Nicht selten gibt der Herr eine Offenbarung darüber, welche Art von Heilung er jetzt gerade wirkt. Nicht das Wort der Erkenntnis direkt heilt, sondern es ist eine riesen Ermutigung und kann dadurch großen Glauben aufbauen, der letztendlich dazu führt, dass die Heilung durch Glauben empfangen wird.

Wunderheilungen:

Wenn eine Heilung sofort nach dem Gebet geschieht, dann nennen wir das ein Wunder. Im Dienst Jesu war das fast immer der Fall. Es geschah auch deshalb so, damit die Menschen lernten, an ihn zu glauben. Doch auch bei solchen Heilungen ist der Glaube entscheidend, denn auch Wunderheilungen müssen im Glauben festgehalten werden.

Heilung durch das übereinstimmende Gebet zweier oder mehrerer Personen:

Mt. 18,19-20: *19 Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. 20 Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.*

Heilung durch das Aussprechen des Namens Jesus gegen den Feind:

Apg. 3,6-8: *6 Petrus aber sprach: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers: Geh umher! 7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, 8 er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Und er trat mit ihnen in den Tempel, ging umher und sprang und lobte Gott.*

Heilung durch Gottes Wort prophetisch hervorsprechen:

Spr. 4,20-22: *20 Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu! 21 Lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens! 22 Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch.*

3.4 Die Beziehung zwischen Krankheit und Sünde

Sünde als mögliche Ursache für Krankheit:

Joh.5,14: *14 Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre!*

Jak. 5,15-16: *15 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. 16 Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.*

3.5 Gebet für Heilung

Wichtige Tipps:

- Den Willen Gottes kennen
- Setz dich nicht unter Druck
- Gib nicht auf
- Der Mensch im Vordergrund
- Mit Ärzten zusammenarbeiten
- Nicht enttäuscht sein
- Bete wirksam
- Zweifle nicht
- Sprich und bete in Liebe (1. Kor.16,14)
- Ergreife deine Autorität und sprich im Namen Jesus (Joh. 16,26)

Praktische Schritte beim Gebet für andere:

- Sünden bekennen und Vergebung aussprechen
- Üb keinen Druck aus
- Ermutige die Person
- Mit Ärzten zusammenarbeiten
- Richte den Blick auf Jesus
- Befehle der Krankheit

3.6 Das Ziel der Heilung

Errettung:

Mt. 9,2-6: *2 Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bett lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind, deine Sünden sind vergeben. 3 Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. 4 Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? 5 Denn was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? 6 Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben . . . Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus!*